



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2
- Seiten: 86–98 [Kontakt Nr. [39 bis 81](#) vom 03.12.1975 bis 04.09.1977] [Statistiken](#) | [Quelle](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 2) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Fünfundvierzigster Kontakt Mittwoch, 25. Februar 1976, 03.04 Uhr

Semjase:

1. Leider muss ich dich deiner Nachtruhe berauben.
2. Es ist mir aufgetragen, eine Bitte an dich zu richten ...

Billy:

... die ich gerne erfülle, wenn es mir möglich ist.

Semjase:

3. Du bist sehr lieb, denn du ersparst mir damit viel Mühe.
4. Kannst du mir ... besorgen?

Billy:

Gewiss doch, nur nehme ich an, dass ich dazu vielleicht nach Zürich muss. Eilt es denn sehr?

Semjase:

5. Wir sollten die Dinge bis spätestens an diesem Wochenende in unserem Besitz haben.
6. Ist dieses Geld hier genügend?

Billy:

Das sind ja D-Mark; wo hast du denn diese wieder organisiert? Das dürfte wohl reichen.

Semjase:

7. Diese Scheine hat mir Quetzal übergeben.

Billy:

Aha, ist er also der Monetensammler.

Semjase:

8. Sicher, er hat diese Belange in seiner Obhut.

Billy:

Auch gut, im Grunde genommen ist mir das ja egal. Sage mir jetzt aber einmal, wie eigentlich alle die Namen geschrieben werden, die ich von euch kenne. Ich möchte sie doch richtig schreiben.

Semjase:

9. Sicher, ich verstehe; es ist meines Wissens bei euch so, dass ihr sehr um eine Rechteschreibung bemüht seid.

Billy:

Damit hast du recht, aber es heisst nicht Rechteschreibung, sondern Rechtschreibung, was also mit Richtigkeit etwas zu tun hat. Deine Auslegung aber hat etwas mit den Rechten zu tun.

Semjase:

10. Danke für die Belehrung; hie und da habe ich leider noch etwas Mühe mit den verschiedenen Begriffen.

Billy:

Nur du? Mädchen, was denkst du, wieviel ich von diesen Dingen noch nicht weiss, und ich bin bereits seit rund vierzig Jahren um die deutsche Sprache bemüht. Weisst du: Deutsches Sprach ist eben schweres Sprach.

Semjase:

11. Das ist ulkig, diese lustigen Worte werde ich behalten.

Billy:

Das freut mich, dann hast du wenigstens was Anständiges gelernt heute. Doch kannst du mir nun alle die Namen aufschreiben?

Semjase:

12. Ich will sie dir buchstabieren – um welche handelt es sich denn?

Billy:

Erstens natürlich den deinen, dann den von Ptaah, von Asket, Quetzal, Nera, Sfath und Asket.

Semjase:

13. Gut, sei recht aufmerksam:

14. S – E – M – J – A – S – E, dann P – T – A – A – H, A – S – K – E – T, Q – U – E – T – Z – A – L, N – E – R – A, S – F – A – T – H, und Asket hast du zweimal genannt.

Billy:

Das ist ein Versehen, entschuldige mein Verhaspeln. Deiner Auslegung gemäss habe ich also nur den Namen von Ptaah falsch geschrieben, nämlich nur mit einem A statt mit zwei.

Semjase:

15. Das liegt wohl so im irdischen Tun, denn meines Wissens wird er auch in vielen literarischen Werken immer falsch geschrieben, denn dieser Name ist noch von frühen Zeiten her sehr gut den Erdenmenschen geläufig.

16. Tatsächlich aber wird er mit einem doppelten A geschrieben.

Billy:

Das heisst bei uns mit zwei A.

Semjase:

17. Du bist unverbesserlich.

Billy:

Ich weiss, aber jetzt kann ich es dir ja sagen: Ich wollte das alles eigentlich nicht für mich selbst wissen, denn es hat mich jemand danach gefragt.

Semjase:

18. Sicher, das habe ich geahnt, die Frage war jedoch sehr logisch.

Billy:

Gut, dann hast du vielleicht auch nichts dagegen, wenn ich dir hier ein Tonband gebe, das du und die Deinen bitte begutachten sollten. Hier, in diesem Umschlag befindet es sich. Hast du die Möglichkeit, es abzuspielen?

Semjase:

19. Sicher, mit diesen Dingen sind wir vertraut.

20. Verstehe aber bitte, dass ich damit zuwarten muss, denn hier habe ich keine entsprechenden Geräte zur Verfügung.

Billy:

Es eilt ja auch nicht.

Semjase:

21. Dann werde ich es dir zum nächsten Kontakt wieder mitbringen.

22. Worum handelt es sich denn?

Billy:

Das möchte ich nicht sagen – du wirst es dann schon sehen. Ich möchte darüber auch ein Urteil haben, das nicht durch meine Feststellungen usw. beeinflusst ist.

Semjase:

23. Deinem Wunsche will ich gerne entsprechen und höre es mir daher auch erst später an.

Billy:

Das finde ich korrekt und zuvorkommend. Sage mir nun aber bitte, ob es dir möglich ist, irgendwelche Gegenstände hierher zu bringen. Weisst du, ich denke dabei an ein Küchengerät oder an ein Werkzeug.

Semjase:

24. Das ist eine sehr unlogische Frage und sie stammt mit Sicherheit nicht von dir.

Billy:

Ich weiss, dass sie unlogisch ist – und sie ist wirklich nicht von mir. Ich wollte aber doch nochmals anpochen.

Semjase:

25. Du weisst sehr genau, dass ich keinerlei derartige Dinge mitbringen darf.

Billy:

Ich bin mir klar darüber, das sagtest du mir schon früher. Aber wie gesagt wollte ich es nochmals versuchen. Wie steht es aber damit, wenn du mir vielleicht einmal irgendein Metallstück mitbringen würdest? Nicht einfach ein Erzstück, sondern ein Stück, das von euch bearbeitet worden ist.

Semjase:

26. Deine Frage ist geradezu bemerkenswert unlogisch.

27. Vielleicht kommst du noch auf den Gedanken, dass ich dir ein Stück meines Strahlschiffes überlassen könnte.

Billy:

Keine schlechte Idee, Mädchen. Säbeln wir doch gleich einmal ein Stück davon los – hast du eine passende Säge oder sonst ein geeignetes Instrument?

Semjase:

28. ??? – Du bist ...

Billy:

Was ist denn?

Semjase:

29. Ich bin sprachlos, hast du wirklich im Ernst gesprochen?

Billy:

Was denkst du denn? Meine Frechheit kennt eben manchmal keine Grenzen. Andererseits bin ich der Ansicht, dass man nur mit den Leuten reden muss, dann kann man sich auch mit ihnen verständigen.

Semjase:

30. Deine Worte sind zwar sehr weise, doch weiss ich nicht, was du damit bezwecken willst.

31. Es kann doch wirklich nicht dein Ernst sein, was du vorhin gesagt hast.

Billy:

Doch, ich meine es tatsächlich ernst – wo kann ich ein Stück von deinem Schiff abschrauben?

Semjase:

32. Du treibst einen recht bösen Scherz.

33. Warum willst du denn unbedingt ein Stück von diesem Metall?

Billy:

Ganz einfach; wir möchten gerne wissen, welche Art von Metall ihr für eure Strahlschiffe verwendet.

Semjase:

34. Das kann ich dir auch so erklären:

35. Durch einen Umwandlungsprozess gewinnen wir es aus Blei.

36. Dieses Weichmetall entziehen wir aus vielerlei Dingen, wie z.B. aus bleihaltigen Atmosphären von Gestirnen und Planeten, aus Gewässern, aus verschiedenen Pflanzen usw., sowie auch auf verschiedenen dem Verfall preisgegebenen Erzgesteinen von sich zerstörenden Gestirnen und Planeten sowie Kometen usw.

37. Durch einen nach irdischen Begriffen sehr komplizierten Vorgang wandeln wir die eingefangenen Bleisubstanzen in das Weichmetall Blei um, das wir dann durch weitere chemisch-mechanische Vorgänge in eine Hartmetallform umwandeln, die viel härter ist als euer Metall, das ihr Stahl nennt.

38. Dieses aber ist untauglich in seiner Form für Strahlschiffe, weshalb es durch weitere Umwandlungsprozesse in eine strahlschiff-tüchtige Legierung mit bestimmten Werten und Eigenschaften umgepolt wird, worüber ich jedoch keine näheren Angaben machen darf.

39. Das Endprodukt, das ganz spezielle Eigenschaften aufweisen muss, besteht dann aus einer Legierung.

Billy:

Das habe ich soweit verstanden, aber aus welchen Metallen besteht dann diese Legierung? Haben wir denn auf der Erde ähnliche Metalle?

Semjase:

40. Sicher, ihr habt die genau gleichen Metalle, wie sie auch überall im Universum auf den Gestirnen und Planeten usw. existieren.

41. Das heisst aber nicht, dass auf der Erde alle Metallerze zu finden wären, die im Universum vorhanden sind.

Billy:

Das ist anzunehmen; damit aber hast du meine Frage nicht völlig beantwortet. Ich wollte wissen, aus welchen Metallen die Legierung denn besteht?

Semjase:

42. Das darf ich dir erklären:
43. Es handelt sich um eine Kupfer-Nickel-Silber-Legierung, die für gewisse Strahlschiffe aber auch Gold enthält.

Billy:

Aha, also eine Legierung, die wir auch auf der Erde herstellen könnten.

Semjase:

44. Sicher, sie dürfte bei euch wohl auch bekannt sein.

Billy:

Das ist möglich, aber ich weiss es nicht, denn in diesen Dingen bin ich nicht bewandert. Wie ist es nun aber, könnte man diese Legierung bei uns auch für Raumschiffe verwenden?

Semjase:

45. Sicher.

Billy:

Und das sagst du so einfach? Denkst du denn nicht, dass unsere Forscher und sonstigen Wissenschaftler dies auswerten könnten?

Semjase:

46. Diese Möglichkeit besteht noch nicht, denn dazu müssten sie erst der Raumfahrt und unserer Metallurgietechnik fähig sein.
47. Ihre noch sehr primitiven Raketenkapseln können sie nicht mit dieser Legierung bauen, und auch bis in weite Zukunft werden sie diese noch nicht für die Raumfahrt verwenden können.
48. Meine Aussage aber kann den Erdenwissenschaftlern eine Anregung für die noch sehr weite Zukunft sein.

Billy:

Das finde ich grossartig, dass du dies sagen darfst. Und demgemäss dürfte es wohl dir auch nicht untersagt sein, wenn du mir ein solches Stück Metall oder Legierungsmetall besorgst, oder?

Semjase:

49. Sicher, deinem Wunsche kann ich entsprechen.
50. Ich will mich bemühen, ein Stück für dich herzubringen.

Billy:

Damit würdest du mir eine gewaltige Freude bereiten. Vorhin erwähntest du alle möglichen Arten, wie ihr das Blei gewinnt. Dabei ist mir aufgefallen, dass du mit keinem Wort einen Erzabbau nach irdischer Form erwähnt hast. Ist diese Art von Erzgewinnung bei euch denn nicht üblich?

Semjase:

51. Ein Erzabbau oder sonstiger Mineralienabbau auf einem Planeten oder auf einem Gestirn wird bei uns nur im äussersten Notfall getätigt, denn dieser Vorgang kommt einer Zerstörung des Gestirnes oder des Planeten gleich.
52. Ein Planet oder Gestirn darf niemals ausgebeutet werden in der Form, wie dies auf der Erde geschieht.
53. Was der Erdenmensch damit betreibt, kommt einer Planetenzerstörung gleich.
54. Die ersten bösen Auswirkungen dieser Zerstörung machen sich auf der Erde bereits seit Jahrzehnten bemerkbar, während die gegenwärtige Zeit bereits die Wehen zur Zerstörung selbst einleitet.

55. Zu verstehen ist das so, dass der Erdenmensch seinen Planeten ausbeutet und ihm die fundamentale Lebenskraft raubt, indem er ihm das Erdöl, das Erdgas und die verschiedensten Erze raubt.
56. Dies führt dazu, dass die Erde Verschiebungen im Innern erleidet, was zu gewaltigen Vulkaneruptionen und Erdbeben führt, weil die Erde in sich langsam zusammenbricht.
57. Derselbe Vorgang wird aber auch erzeugt durch das Erbauen von Staudämmen und ähnlichen Gebilden, die durch die angesammelten Wassermassen sehr gefährliche Erdverschiebungen hervorrufen.
58. Den schlimmsten Wahnsinn begeht der Erdenmensch mit seinen unterirdischen und überirdischen Atombombenexperimenten sowie mit jenen grauenvollen unterirdischen Explosiv-Versuchen, die er als Atombombentest deklariert, die in Wahrheit jedoch sehr viel gefährlicher sind.

Billy:

Das sind Dinge, die ich weiss, die aber alle Politiker und Wissenschaftler ableugnen. Was meinst du aber damit, dass diese Wahnsinnsheinis noch gefährlichere Dinge testen würden, die sie als Atombomben deklarieren?

Semjase:

59. Es ist dies eine weitere Bombe, die aus natürlichen Urprodukten der Natur hergestellt wird, deren Wirkung bei einer unkontrollierten Explosion aber um viele tausend Mal stärker ist als bei der grössten Atombombe.
60. In geeignetem Bereich zur Explosion gebracht, löst sie bei Unkontrolliertheit eine ungeheure Kettenreaktion aus, durch die die Erde innerhalb von nur 7 bis 8 Minuten einem totalen Feuersturm anheimfällt und sie atomisiert.
61. Ein Rettungsversuch wäre aussichtslos, denn wenn die Kettenreaktion ausgelöst ist, kann sie nicht mehr zum Stillstand gebracht werden.
62. Selbst wir würden dagegen nichts unternehmen können.

Billy:

Es wäre dies also das absolute Ende der Erde, das Spärmiddon, wie mir Ptaah erklärte? Also der sogenannte Over-Kill, wie wir das nennen?

Semjase:

63. Sicher.

Billy:

Du hast eine recht nüchterne Feststellung. Sage mir aber, um welche Wahnsinnsbombe es sich dabei handelt und welche Mächte diese unter dem Deckmantel von Atombombenexplosionen testen?

Semjase:

64. Darüber darf ich leider keine Angaben machen in offizieller Form.

Billy:

Auch gut, ich kann mir den Braten schon selbst pfeffern, salzen und würzen. Es wäre aber wirklich schade, wenn Mütterchen Erde schon bald in die Luft fliegen würde. Der Planet gefällt mir nämlich sehr gut und irgendwie habe ich diese Welt doch lieb gewonnen.

Semjase:

65. Du sprichst in meinem Sinn.
66. Deine Heimatwelt ist tatsächlich sehr schön.
67. Lange aber wird sie es nicht mehr sein, wenn der Erdenmensch nicht sehr bald seine Gesinnung ändert und sein Wahnsinnsgebaren aufgibt.
68. Noch vermag sich die Erde zu regenerieren, wenn die Ausbeutungen innerhalb kurzer Zeit völlig unterlassen werden.

69. Für die Regeneration aber benötigt der Planet einen sehr grossen Zeitraum, der in Millionen von Jahren zu berechnen ist.

Billy:

Das kann ich mir lebhaft vorstellen. Wenn ich bedenke, wie alt die Erde ist, dann kann ich mir auch in etwa die Regenerationszeit errechnen.

Semjase:

70. Sicher, wie hoch aber schätzt du das Alter der Erde ein?

71. Das würde mich interessieren.

Billy:

Willst du mich aufs Glatteis führen?

Semjase:

72. Ich bin wirklich an deiner Schätzung interessiert.

Billy:

Hm, dann will ich es wagen. – Lache aber bitte nicht, wenn ich zu sehr daneben greife, ja?

Semjase:

73. Du hast mein Wort.

Billy:

Gut denn: Unsere Wissenschaftsheimis sind die Allerschlausten, die auf unserer Erde ihre Weisheit spazierenführen. Diese geben das Alter der Erde mit höchstens rund 5 Milliarden Jahren an. Seit meiner grossen Reise mit dir und Ptaah jedoch bin ich etwas anderer Ansicht geworden. Ihr habt mich die verschiedensten Gestirne und Planeten sehen lassen, die verschiedensten Entwicklungsstadien angehört und dass man deren grundsätzliches Alter anders berechnen muss, und zwar von der Urstoffbildung her, was die irdischen Wissenschaftler jedoch nicht tun. Wenn ich diese nun alle zusammen betrachte und mit der Erde vergleiche, dann übertreffe ich unsere Wissenschaftler in ihrer Zeitannahme um einiges. Erst kürzlich habe ich mir das einmal durch den Kopf gehen lassen und alles zusammengerechnet, wobei ich dann auf die Zahl 640 gestossen bin. So müsste meiner Rechnung nach die Erde also an die 640 Milliarden Jahre alt sein, gerechnet von der ersten Urstoffbildung an, aus der sich dann das SOL-System und letztendlich die Erde entwickelten, die als fester Planet rund 6,4 Milliarden Jahre existiert und seither dem eigentlichen Evolutionsgang in jeder Beziehung eingeordnet ist.

(Das Alter der Erde wird berechnet ab dem Ursprung der ersten Urstoffherzeugung, aus der heraus sich die Erde dann in 646 Milliarden Jahren entwickelt hat, wobei das Bestehen des festen Planetenkörpers als brodelnd-glühende und zähe wird. Die Form der Feste des Planeten jedoch, als sich die ersten Gebirge in ihrem Ursprung zu bilden begannen, soll sich vor ca. 6 Milliarden Jahren gebildet haben, während das erste florische Leben ca. vor 4,8 Milliarden Jahren entstand. – Anm. Billy)

Semjase:

74. Du erlaubst dir wohl einen Scherz?

Billy:

Warum denn?

Semjase:

75. Du willst doch nicht sagen, dass diese Zahl dein errechnetes Resultat ist?

Billy:

Natürlich ist sie das, warum sollte sie es denn nicht sein?

Semjase:

76. Hast du jemals über diese Dinge mit meinem Vater gesprochen ohne dass ich es weiss, oder vielleicht mit Nera oder Asket – oder vielleicht mit Sfath?

Billy:

Ganz bestimmt nicht.

Semjase:

77. Und mit Quetzal?

Billy:

Warum sollte ich denn? Auch hier kann ich mit gutem Gewissen nein sagen. Aber was soll denn das? Mach doch das Ding mal halblang.

Semjase:

78. Treibst du wirklich keinen Scherz mit mir?

Billy:

Wenn dem so ist, kannst du mich auf den Mond spicken.

Semjase:

79. Das ist tatsächlich erstaunlich.

80. Wenn ich deine Worte nicht selbst gehört hätte, würde ich mich dazu vermessen zu behaupten, dass dir irgendwer von uns diese Zahl genannt hat.

Billy:

Kannst du es nicht noch länger machen?

Semjase:

81. Nach unseren genauesten Berechnungen ist ..., das ist einfach nicht zu fassen.

82. Wie bist du denn auf diese Zahl gekommen?

Billy:

Bestimmt nicht durch die Sonntagsschule.

Semjase:

83. Es ist mir unerklärlich, wie du dieses Resultat erlangt hast.

84. Das ist mir wirklich ein unerklärliches Phänomen.

Billy:

Jetzt schnappe aber nicht noch über. Was hast du denn? Ich habe doch nur meinen Grips etwas angestrengt bei der Sache. Habe ich denn so gewaltig daneben geschossen, dass du gleich ein ganzes Theater mobil machen musst?

Semjase:

85. Daneben geschossen sagtest du?

86. Ganz im Gegenteil:

87. Es erscheint mir so unglaublich darum, weil du dich nur um die Zahl sechs geirrt hast.

Billy:

Jetzt verstehe ich überhaupt nichts mehr? Wenn ich mich um die Sechs geirrt habe, dann bin ich ja noch blöder als unsere Wissenschaftler, und meine ganze Theorie von den verschiedenen gesehenen Gestirnen und Planeten im Universum fällt wie ein Kartenhaus in sich zusammen.

Semjase:

88. Aber warum denn, du hast doch eine sehr gute Berechnung gemacht.

Billy:

Mach es doch nicht so spannend. Eben hast du noch gesagt, dass ich mich nur um die Zahl Sechs geirrt habe, und nun behauptest du wieder, dass meine Berechnung gut sei.

Semjase:

89. Jetzt verstehe ich dich:

90. Du nimmst also an, dass du die Sechs bei deiner Zahl wegstun müsstest, wonach du dann noch auf ein Resultat von 40 Milliarden Jahren kommen würdest.

91. Dies wäre allerdings sehr schlecht gerechnet, tatsächlich.

92. Nein, du solltest zusätzlich noch eine Sechs hinzufügen.

93. Unsere sehr genauen Berechnungen haben ergeben, dass die Erde ein grundsätzliches Alter von 646 Milliarden Jahren seit den ersten Urstoffbildungen aufweist, so hast du dich also nur in einer Sechs verrechnet.

94. Die Angabe, dass die Erde ein fester Planet im Alter von rund 4,8 Milliarden Jahren sei, entspricht der Richtigkeit, wobei dieser Planetenverfestigung allerdings noch viele Millionen Jahre der eigentlichen Entwicklung vorausgingen.

Billy:

Sagenhaft, und deswegen muss man ein solches Theater machen?

Semjase:

95. Du hast keinerlei Hilfsmittel und hast trotzdem das Ur-Erdalter bis auf sechs Milliarden Jahre genau errechnet, was eure Wissenschaftler mit allen möglichen Hilfsmitteln nicht annähernd zustande gebracht haben.

96. Das möchte ich als phänomenal bezeichnen.

Billy:

Lass doch den Quatsch. Ihr selbst habt mir doch Gelegenheit geboten, mich auf verschiedenartigen Planeten umsehen zu können. So ist es doch auch kein Wunder, wenn ich in etwa das Erdalter erraten habe. Doch lassen wir das jetzt und sage mir lieber einmal, ob ihr Berechnungen darüber habt, wie lange unsere Erdvorräte noch ausgebeutet werden können?

Semjase:

97. Das ist ganz verschieden, im Durchschnitt aber werden die gegenwärtig dem Menschen bekannten Erdölschätze der Erde in 27½ Jahren ausgebeutet sein.

98. Das betrifft die Metalle usw.

99. Das Erdöl dürfte beim gegenwärtigen bekannten Stand nur noch für rund 20 Jahre reichen nach der laufenden irdischen Wahnsinnsentwicklung.

100. Zwischenzeitlich aber werden leider viele weitere Erz-, Erdgas- und Erdpetroleumlager gefunden, folglich der kriminelle Raubbau am Planeten weitergehen wird.

Billy:

Erdöl ist doch eine Lebensform wie auch Erze, oder? Wenn ich richtig informiert bin, handelt es sich um Bakterien?

Semjase:

101. Sicher.

102. Die Erde, die von den irdischen Wissenschaftlern übrigens gewichtsmässig völlig falsch berechnet und eingeschätzt wird, besitzt ein Erdölvorkommen von schätzungsweise 844 Milliarden Tonnen, wovon bereits durch die Dummheit der Erdenmenschen 65 Milliarden Tonnen ausgebeutet oder vernichtet wurden.

103. Die Vernichtung wurde erzeugt durch unterirdische Atombombenexplosionen.
104. Das Quantum des vernichteten Oils beträgt rund 20 Milliarden Tonnen, also annähernd die Hälfte von dem, was der Mensch der Erde geraubt hat, was gegenwärtig mit einem Quantum von rund 45 Milliarden Tonnen errechnet werden kann.
105. Ein Planet wie die Erde produziert im Verlaufe von einer Milliarde Jahre Erdoil in einer Menge von rund 381,5 Milliarden Tonnen.
106. Wenn so also der Planet seit schätzungsweise 3 Milliarden Jahre Erdoil anreicherte, dann produzierte er in seinem Innern etwa 844 Milliarden Tonnen Erdoil.
107. Von dieser Menge hat der Erdenmensch in weniger als einem Jahrhundert bereits ein Quantum ausgebeutet, für dessen Produktion die Erde Milliarden Jahre benötigte.
108. Will der Planet dieses Quantum nach dem bisher stattgefundenen Raubbau aller Erze, Gase und des Oils usw. wieder regenerieren, dann benötigt er nach dem heutigen Erdschatzverlust wieder viele Millionen Jahre, und zwar nach den heutigen Planetenverhältnissen schon beinahe das Doppelte oder Dreifache der normalen Produktionszeit.
109. Dies darum, weil der Erde heute durch die Unvernunft ihrer Bewohner sehr viele Elemente fehlen, die sie zur Produktion benötigt, weil der Mensch sie ihr entwendet hat.
110. Allein die Erdoberfläche aller Kontinente, die sich vor rund 4,4 Milliarden Jahren gebildet haben, hat in weniger als einem halben Jahrhundert soviel fruchtbares Land verloren, dass die Natur einige Millionen Jahre benötigen würde, um es aus eigener Kraft wieder fruchtbar zu machen.
111. In nur 25 Jahren hat der Erdenmensch bereits soviel fruchtbares oder halbfuchtbares Land zerstört, dass die natürliche Norm um 144,2% überschritten wird.
112. Das heisst, der Erdenmensch hat zu den natürlichen Wüstengebieten und sonstigen unfruchtbaren Gebieten in nur 25 Jahren 144,2% neues unfruchtbares Wüsten- und Unfruchtbarland geschaffen, indem er Wälder und Fruchtbarland vernichtete.
113. Noch vor 35 Jahren war die Erdoberfläche mit 86,1% Fruchtbarfläche bedeckt, heute jedoch zählen diese Prozente nur noch 39,7.

Billy:

Aber was soll man dagegen unternehmen? Die verantwortlichen Politiker und Wissenschaftler kümmern sich doch tatsächlich einen feuchten Dreck darum. Die sagen und denken doch nur, dass sie selbst durch ihren Wahnsinn gut leben könnten und dass sie das traurige Ende selbst ja nicht mehr miterleben würden.

Semjase:

114. Leider sprichst du die volle Wahrheit.
115. Viele eurer Politiker und Wissenschaftler sind absolut verantwortungslose Kreaturen, denen unbedingt ihre Macht entzogen werden müsste, um sie durch vernünftige und verantwortungsbewusste Kräfte zu ersetzen.
116. Dies aber ist leider nur durch logische gewaltsame Gewaltlosigkeit zu erreichen, die durch das Volk selbst ausgeübt werden müsste.
117. Die Erdenmenschheit müsste dabei auch auf verschiedene andere Punkte eingehen, die sich in fünf Werte kleiden lassen:
118. Erstens: Auf mehrere Jahre hinaus müsste ein absoluter Geburtenstopp durchgeführt werden, um die Masse der Erdenmenschheit unter eine Milliarde Einheiten zu vermindern.
119. Zweitens: Ein sofortiges Einstellen aller übermässigen Erdausbeutungen ist von lebensnotwendiger Bedeutung, weshalb jegliche unvernünftige Ausbeutung unterlassen werden muss.
120. Drittens: Die Atomtests und der noch grössere Wahnsinn mit der Kettenreaktionsbombe müssen mit sofortiger Wirkung eingestellt werden.
121. Viertens: Erstellte übergrosse Stauseen müssen zerstört werden.

122. Fünftens: Sämtliche erstellten Kernkraftwerke müssen vernichtet und neue derartige Werke verhütet werden.

Billy:

Mädchen, das sind Dinge, die viele Menschen selbst schon gedacht haben, aber die Bonzen in den oberen und obersten Rängen kümmern sich einen Dreck darum.

Semjase:

123. Das ist auch mir bewusst.

124. Es bleibt dem Erdenmenschen nur der Weg durch die gewaltsame Gewaltlosigkeit.

125. Er hat sich viel zu lange von den Verantwortlichen narren lassen, daher kann er auch nichts mehr erreichen in angemessenen friedlichen Formen.

126. Die Macht auf der Erde wird verkörpert durch die Politik, die Religionen und die Wissenschaftler; und genau diese Macht muss gebrochen werden, sonst erleidet der Erdenmensch ein sehr böses Ende, nicht nur durch Krieg und Ausrottung, sondern auch durch das Atomisieren, Vergiften oder sonstige Zerstören des Planeten.

127. Im Bezug auf die neue Bombe des Wahnsinns sind allerdings von uns grosse kosmische Folgen gebannt worden, so andere Sternensysteme eurer Galaxie nicht mehr in Mitleidenschaft gezogen würden.

128. Die Erde jedoch würde in einem Feuersturm vernichtet.

129. Noch aber hat der Erdenmensch einige Zeit, sich zu besinnen und den Grossen, wie du sie nennst, das Heft der Macht zu entreissen und nach natürlichen Lebensregeln zu leben.

130. Nicht umhin kommen wird er aber, dass er bereits die Folgen seines Wahnsinns tragen muss, denn die Erde selbst ist bereits innen und aussen derart geschädigt, dass sie sich innen aufbäumt.

131. Gewaltige Erdbeben, Vulkanausbrüche, klimatische Veränderungen, Stürme, Wassereintrüche und Unglücksgeschehen werden künftig das Weltbild zeichnen.

132. Ganze Länder werden im Wasser versinken und unzählige Menschen werden ein böses Ende finden.

Billy:

Ich weiss, ich habe die genauen Daten durch die Prophetien aus der Petale-Ebene. Ich weiss auch, dass vielleicht ein höllischer Krieg über die Erde röhren wird.

Semjase:

133. Sicher, diese kommenden Geschehen sind bereits unabwendbar.

134. Hinsichtlich des von dir genannten Krieges jedoch stehen die letzten Fakten noch nicht fest.

Billy:

Ich weiss. Aber jetzt mal etwas anderes: Letzthin habe ich mich wieder einmal mit der Johannes- Offenbarung beschäftigt und habe ein andermal die Daten zusammengerechnet, was ich ja schon 1956 mit Asket zusammen getan habe. Ich stosse dabei immer auf dieselben Werte, wenn ich die Zahl 666 errechne. Es heisst doch, dass die Zahl 666 diejenige eines Menschen sei; was meinst du dazu?

Semjase:

135. Du kennst die Verhältnisse sehr genau, warum fragst du also?

Billy:

Ich möchte ganz einfach einmal deine Ansicht wissen.

Semjase:

136. Sicher, die kann ich dir nennen.

137. Mein Wissen ist diesbezüglich allerdings nicht das meinige, denn es ist unser Allgemeingut.

138. Die Zahl 666 trifft wohl auf einen Menschen der Erde zu, zugleich aber auch auf einen Ausserirdischen und auf beider Werk.

139. Zu beachten dabei ist aber, dass der irdische Mensch wider seinen Willen zum Zahlenwert 666 gelangt ist, zum Antilogos nämlich, zur Lüge und Unwahrheit.
140. Dies durch einen ihm wider seinen Willen zugegebenen Lügennamen, gegeben durch Fanatiker, Lügner und Betrüger, durch Religionen, Scharlatane und Machtgierige.
141. Also trifft der Wert der Zahl 666 nicht auf die eigentliche Person und das Denken und Tun dieses schon längst dahingegangenen Erdenmenschen zu, sondern auf die Wahngestalt, die aus ihm gemacht wurde und die als religiöse Kultgestalt die Erde beherrscht.
142. Es ist dies das absolut Böse und Irreale, das Vernichtende und Zerstörende, nämlich die Lüge und Unwahrheit, das Antilogos.

Billy:

Das ist sehr gut dargelegt, doch du könntest ruhig den Namen nennen.

Semjase:

143. Der Name ist in kabbalistischen Kreisen schon sehr lange bekannt, auch der des Ausserirdischen und seines Werkes.
144. Doch aber versuchen seit zweitausend Jahren die Kabbalister die Zahlenwerte der Buchstaben zu verfälschen, weil sie die Wahrheit nicht anerkennen wollen.
145. Der Zahlenwert 666 trifft auf die deutschsprachigen Werte Gott, Kirche, Christ und Jesus zu.
146. Jesus ist die lügenhafte Bezeichnung für Immanuel, der sich schon zu seinen Lebzeiten gegen diese Benennung verwehrt, weil er die Zukunft kannte und wusste, was aus ihm gemacht würde.
147. Jesus ist der Wert Antilogos, das jedoch die christliche Kirche in Antichrist umfälschte, weshalb ja auch die wahrliche Lehre Immanuels bis zur Unkenntlichkeit verfälscht wurde.
148. Diese Dinge jedoch sind den Kabbalisten schon seit rund zweitausend Jahren bekannt, weshalb sie die Zahlenwerte dauernd zu verfälschen versuchen, wie ich bereits erklärte.

Billy:

Gut, dann geistert aber noch das Tier mit der Zahl 666 herum. Kannst du mir auch das näher auslegen?

Semjase:

149. Sicher, aber nur für dich allein, denn noch darf der Erdenmensch die Deutung nicht erfahren.
150. Was allgemein bereits bei euch bekannt ist, bezieht sich darauf, dass der Name des Tiers in Erfahrung gebracht wurde.
151. Dieser Name, WUV, jedoch ist nur eine Abkürzung eines bestimmten vielseitigen Unwertes.
152. Das Tier ist daher nur symbolisch zu betrachten, denn in Wahrheit handelt es sich um verschiedenste weltweite Organisationen mit einer zwei- und dreiteiligen Benennung usw.
153. Diese Organisationen werden unter anderem verkörpert durch die Politik, die Kirche und ihre Anhänger, die im einzelnen Christ genannt werden.
154. Wie Gott und Jesus sind auch die Benennungen Christ und Kirche durch die Zahl 666 gekennzeichnet, die zusammen das Symboltier WUV verkörpern.
155. Für dich sei gesagt, dass das Wort WUV auch Welt-Umwelt-Verindustrialisierung, Welt-Umwelt-Ver- schmutzung, Welt-Umwelt-Vergewaltigung, Welt-Umwelt-Verseuchung, Welt-Umwelt-Verbrennung, Welt-Umwelt-Vernichtung, Welt-Umwelt-Verödung bedeutet, was du aber unter allen Umständen nicht lautbar werden lassen darfst (erlaubt ab 1982).

Billy:

Ich werde verrückt, das alles existiert teilweise ja bereits, nur treffen die Namen noch nicht genau auf alles zu.

Semjase:

156. Sicher, diese Organisationen sind teilweise bereits wirksam geworden.

157. Ihre Namen aber werden sich noch ändern, wonach dann aus dem Wort WUV noch andere Bezeichnungen entstehen werden.

Billy:

Allerhand – aber wirklich. Asket hat mir die wirklich richtigen Zahlen ja schon anno 1956 gegeben, wonach ich mit ihr zusammen alles errechnen konnte. Vor etwa zwei oder drei Jahren habe ich dann erstaunlicherweise auch ein Buch von einem gewissen Cheiro gefunden, in dem die gleichen Zahlen angegeben waren.

Semjase:

158. Cheiro?

159. Aber der lebte doch vor mehr als 1000 Jahren in Ägypten.

Billy:

Das hat mir Asket schon erzählt.

Semjase:

160. Wie kamst du denn zu einem Buch von ihm?

161. Meines Wissens ist seine Existenz nämlich nicht bis zur Jetztzeit überliefert worden.

Billy:

Es ist ja auch nicht ein Buch von diesem Cheiro selbst, sondern von einem Grafen oder sowas Ähnlichem, der sich auch Cheiro nannte. Er lebte vor etwa 100 oder 2–300 Jahren oder so.

Semjase:

162. Das ist sehr interessant, dann hat dieser Mann vermutlich vom wirklichen Cheiro Kenntnis gehabt und sich dann ebenfalls so genannt?

Billy:

Das ist wohl möglich. Es ist ja aber auch nicht so wichtig. Von Bedeutung ist ja nur, dass er teilweise die richtigen Zahlenwerte gefunden oder erhalten und der Nachwelt überliefert hat. Doch noch etwas anderes: Ich habe eine neue Schreibmaschine, eine elektrische. Durch die liebe Hilfe von Fräulein Rufer konnte ich sie kaufen. Es fällt mir sehr viel leichter, damit zu arbeiten, doch bin ich damit noch nicht so schnell wie mit meiner alten Maschine, bei der ich jeden Buchstaben hart eindrücken musste. Ist es dir nicht möglich, dass du mir die Berichtübermittlungen etwas langsamer durchgibst, damit ich mit der neuen Maschine schreiben kann? Es wäre mir eine sehr grosse Hilfe.

Semjase:

163. Leider kann ich dir diesbezüglich nicht helfen, denn es lassen sich keine Verzögerungsapparaturen in die Vermittlungsapparate einbauen, ebensowenig in die Übermittlungssender.

164. Wenn du jedoch fleissig übst, wirst du auch mit deiner neuen Maschine recht bald schneller schreiben können.

165. Es freut mich sehr, dass du mit dem neuen Gerät viel Erleichterung hast.

Billy:

Danke. Es ist schade, dass es nicht geht. Nun aber noch eine andere Frage: Es beschäftigt mich einfach, dass Herr Hans Jacob in Wetzikon rotiert. Ich finde es sehr schade. Soll ich nicht doch mit ihm sprechen?

Semjase:

166. Nein, mit verschiedenen Dingen muss er selbst fertig werden.

167. Er selbst muss die Wahrheit finden und sich von allem falsch-mystischen Unsinn befreien.

168. Diesbezüglich hat er jedoch einen sehr harten Weg zu gehen, denn in religiös-kultischen und in falschmystischen Dingen ist er noch sehr gefangen, weshalb er in den verflossenen Monaten auch wieder verstärkt

sich in diese unsinnigen Belange eingelassen hat, nicht zuletzt deshalb, weil er von ausserhalb sehr stark dazu animiert wurde.

169. Aber er muss nun damit alleine fertig werden.

170. Was mir möglich gewesen war, habe ich ihm an Hilfe zukommen lassen.

171. Er aber ist so sehr unkorrekt und eigensinnig, dass ich ihn unter eine Dauerbeeinflussung stellen müsste, was mir aber nicht möglich ist.

172. Er muss sich nun selbst besinnen und den Weg der Wahrheit finden.

Billy:

Wie du meinst.

Semjase:

173. Das ist Quetzals Entschluss.

174. Nun aber wird es Zeit.

175. Ich muss zurück zur Station.

Billy:

Ja, ich verstehe. Sicher hast du ja wieder strenge Stunden vor dir. Aber noch eines: Wann kannst du mir die Metallstücke bringen?

Semjase:

176. Ich habe nur von einem gesprochen.

Billy:

Gut, gut, dann eben nur eines.

Semjase:

177. Warum willst du denn mehrere haben?

Billy:

Weil sich auch noch andere dafür interessieren.

Semjase:

178. Ich verstehe, vielleicht kann ich dir mehrere Stücke besorgen.

Billy:

Herzlichen Dank, Semjase. Nun auf Wiedersehen – und grüsse mir auch die andern. Vielleicht kann ich sie ja auch einmal kennenlernen?

Semjase:

179. Vielleicht.

180. Auf Wiedersehen, lieber Freund.